

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 6

Artikel: Zum Urner Schulberichte
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haltenden Frage des Religionsunterrichtes in den Volksschulen Stellung nehmen. Es ist kaum zu erwarten, daß sich eine Mehrheit für die Abschaffung findet.

Unterdessen haben verschiedene antikirchliche Gemeinderäte, so der in Padua, den Katechismus hinausdekretiert. Auch der römische Gemeinderat hat mit 61 gegen 3 Stimmen bei 5 Enthaltungen Parlament und Kammer aufgefordert, möglichst bald durch Gesetz die Schule von jeglichem konfessionellen Unterricht zu befreien. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein." —

Bum Arner Schulberichte.

Dem Schulberichte pro 1906—07 entnehmen wir folgendes:

In 25 Gemeinden gab es 19 Unter-, 11 Mittel- und 23 Oberschulen, worunter 11 sechsklassige, 6 vierklassige, 14 dreiklassige, 20 zweiklassige und 13 einklassige, total 64 Schulen. Knabenschulen gab es 15, Mädchenschulen 15 und gemischte 34, total 64. In der Alltagschule waren 1573 Knaben und 1576 Mädchen, in der Wochenschule 81 Knaben und 96 Mädchen. Schulversäumnisse gab es total 28579 halbe Tage, wovon 15768 wegen Krankheit und 11513 entschuldigte. Nie gefehlt haben 611 Kinder und **nur 1—2 Mal** 526 Kinder. —

Ganzjahr- und Ganztagschule besaßen Altdorf, Flöelen und Göschenen; Ganzjahr und Halbtagschule gab es keine; Halbjahr- und Ganztagschule an 5, Halbjahr- und Halbtagschule an 17, Sommer-Ganztagschule an 3, Sommer-Halbtagschule an 14, obligatorische Sommerschule an 12 und fakultative Sommerschule an 14 Orten. —

Von der **Tätigkeit der Schulräte** gilt folgendes: Keine Mahnungen erließen Andermatt und Realp; keine Vorberufungen: Andermatt, Bauen, Hospenthal, Realp, Schattdorf, Seedorf, Sifikon und Spiringen, keine Strafen: Andermatt, Hospenthal, Realp, Schattdorf, Seedorf und Spiringen; dem Strafrichter überwiesen: gar niemand; Vorberufungen hatte Altdorf 36, Erstfeld 33, Silenen 14 u. Strafen fällte der Schulrat Bürglen 26, der von Erstfeld 24, der von Silenen 14, der von Seelisberg 12 u. aus. — **Sitzungen** der Schulräte: Altdorf 22, Erstfeld, Seelisberg und Wassen je 16, Bauen und Silenen je 9, Göschenen 7, Bürglen, Flöelen und Sifikon je 6, Andermatt, Gurtellen, Isental, Seedorf und Unterschächen je 5. Von Realp sind nur 2 Sitzungen bekannt und von Spiringen gar keine. **Schulbesuche der Präsidenten**: Wassen 14, Silenen 12, Isental 8, Seedorf 7, Andermatt, Erstfeld, Hospental und Seelisberg je 6, Attinghausen, Bürglen, Realp, Schattdorf, Spiringen und Unterschächen je 5, Göschenen verzeichnet keinen, Sifikon und Flöelen sagen „oft“ u. in Altdorf „öfters“. Schulbesuche durch einen Schulrat oder einen Ausschuss findet man 3—12. —

Von den Beiträgen des Kantons. 1. Auf jeden Schulort 30 Fr. = 750 Fr. 2. Beitrag gemäß Volkszahl 4000 Fr. 3. Schulfondzins 500 Fr. 4. Auf jede neue Sommerschule je 20 Fr. = 740 Fr. 5. Auf jeden Lehrer 100 Fr. = 2700 Fr. 6. Auf jede Lehrerin 50 Fr. = 1850 Fr. 7. Auf jedes Schulkind 50 Rp. = 1663 Fr. 8. Gehaltszulage an die Lehrerschaft 70 Rp. per Kind = 2328 Fr. 20. 9. Lehrer-Prämien 50 oder 40 Fr. = 4090 Fr. 10. Beitrag an Schulpreise per Kind 10 Rp. = 314 Fr. 90. 11. Beitrag an Lehrer der Fortbildungsschulen 2328 Fr. 12. Beitrag an 6 Sekundarschulen 2000 Fr., total = 22,264 Fr. 10 Rp. Die Gemeinden leisteten 52,278 Fr. und der Bund 7880 Fr. — Soviel Statistisches! —

Aus dem Kapitel **Lehrer und Schulen**: Die einzelnen Klassen und Schulen waren sehr verschiedenartig besetzt, es gab in fast allen Behnergattungen Schulen. So zählte die 6. Klasse in Altdorf 20, die 5. ebendasselbst 38, die gemischte Unterschule in Andermatt 40, die Knaben- und Mädchenschule Flüelen (3.—6. Klasse) 50, die Mittelschule in Bürglen (2. bis 4. Klasse) 63, die Mittelschule Erstfeld 78 und die Unterschule ebenda 89 Kinder. —

Lehrerjubiläen: 1. Schwester Agnes Griß an der 5. Klasse Mädchenoberschule in Altdorf feierte ihr 25-jähriges Lehrerinnenjubiläum. —

Vater Wipfli in Erstfelden verzichtete auf die weitere Leitung der Oberschule, nachdem er 55 volle Jahre mit Erfolg und Hingabe der Schule treu und opferfertig gedient. Der Inspektor nennt den Resignanten „einen Lehrer und Erzieher in des Wortes schönstem Sinne, der von einer hochidealen Auffassung des Lehrberufes getragen war.“ — Dem edlen Manne auch unsere herzlichsten Wünsche! —

Lehrer W. Bomatter in Schattdorf arbeitete 33 Jahre „mit Eifer und großer Gewissenhaftigkeit, hingebungsvoll und unverdrossen“ und legte nun ebenfalls das Schullehrerzepter nieder. Auch er erntete volle Anerkennung der dankbaren Oberbehörde. —

Schulzeit: Bauen 160 halbe Tage, Bürglen 154—164 halbe Tage, Erstfeld 235—314 halbe Tage, Flüelen 383—395 halbe Tage, Göschenen 380—418 halbe Tage, Göschenalp 170 halbe Tage oder 634 Stunden, Hospental 336 halbe Tage, Realp 306 halbe Tage, Bristen 162 halbe Tage. Spiringen: Oberschule 440 Stunden, Mittelschule 540 Stunden und Unterschule 483 Stunden.

Lehrkräfte: Die Schulen Altdorfs stehen unter Schulbrüdern und unter Schwestern des dortigen Frauenklosters. Daneben wirkten etwa 3 geistliche Herren, 16 Lehrer, 8 Schwestern von Ingenbohl und 21 von Menzingen, total zirka 48 Lehrkräfte. —

Auf die weiteren Kapitel 1. Schulkinder — Schulweß. — 2. Der Unterricht. — 3. Schulzeit und Schulbesuch treten wir nicht näher ein; es finden sich in diesen warmen Auseinandersetzungen viel wertvolle Ratschläge, Winke und Mahnungen, die bestens geeignet sind, das Urner Schulwesen zu heben und zu beleben, und die alle viel Verständnis für die Sache der Volksbildung, viel Wärme für Land und Leute und viel Liebe zu Schule und Lehrerstand bekunden. —

Die Sekundarschulen in Altdorf (26 Schülerinnen), Amsteg (2 R. und 16 M.), Andermatt (10 R. und 4 M.), Erstfeld (6 R. und 8 M.), Seelisberg (6 R. und 5 M.) und Silenen (5 R. und 10 M.) waren im ganzen von 29 Knaben und 70 Mädchen besucht und von 4 Lehrern und 3 Lehrerinnen geleitet. Für sie wurde verausgabt Fr. 4751.93.

Die obligatorische Fortbildungsschule umfaßte die Jahrgänge 1888 mit 125, 1889 mit 116 und 1890 mit 132 Schülern. Die 40 Stunden, welche für alle drei Jahrgänge vorgeschrieben sind, wurden überall eingehalten, an mehreren Orten wurde ein Mehreres getan. Letzteres hatte seinen Grund vorzüglich darin, daß der Lehrer den Schülern Gelegenheit bieten wollte, etwa vorgekommene Absenzen auszumergen. — Der zwanzigstündige Kurs, welcher nach der neuen Schulordnung für die zur Aushebung kommenden Fortbildungsschüler abzuhalten ist, wurde an einigen Orten nicht ganz durchgeführt. Es ist zu erwarten, meint hochw. H. Inspektor Zurfluh, daß in Zukunft der Verordnung nachgelebt werde.

25 % der Schulsubvention wurden der Lehrer-, Alters- und Versorgungskasse überwiesen. —

Schulsuppen bestehen in Altdorf, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Isental, Schattdorf, Spiringen, Unterschächen und Meien. —

Die Schulfonde betragen 179,948 Fr.

Privatschulen gibt es 3:

1. Schule für Angehörige der Beamten und Angestellten der Gotthardverwaltung in Andermatt.

2. Die Sekundarschule der Gotthardbahn in Erstfeld.

3. Die Privatschule des Herrn E. Zahn in Göschenen.

Erstere war von 8 Knaben und 7 Mädchen besucht, die sich auf 6 Klassen verteilten, No. 2 war dreiklassig und von 41 Knaben und 15 Mädchen besucht. Sie genießen vollste Freiheit und werden jeweilen bei der Prüfung vom Inspektor besucht. Wir schließen mit dem Schlussworte des verdienten Inspektors: „Man arbeitet im Lande herum mit Eifer und Gewissenhaftigkeit an der Hebung der Schule. Leider wird das angestrebte oder anzustrebende Ziel nicht immer erreicht. Der Grund hievon liegt in den wenigsten Fällen bei der Lehrerschaft. Zu kurze Schulzeit, oder sagen wir, zu lange Ferien sind ein Hindernis, das dem Erfolg des Unterrichtes in den Weg tritt. Dazu kommt Gleichgültigkeit der einen und schwache Begabung der andern Kinder. Ferner ist das richtige Verständnis für die Schule noch nicht überall zum Durchbruch gekommen. Es fehlt nicht an solchen, die die Schule immer noch als eine Last betrachten, die man tragen muß. Daher müssen auch die Kinder der so notwendigen Anregung zu Fleiß und Schulfreudigkeit entraten. Endlich kann aber auch gesagt werden, daß auch in unsern Schulen trotz der vielen und großen Schwierigkeiten durchaus Anerkennenswertes geleistet wird. Unverdroffen voran!“ —

Cl. Frei.

